

Landesforschungsanstalt und LUFA unterstützen weiterhin bei der Ermittlung des optimalen Schnittzeitpunktes im Grünland

- Auf neuen Wegen näher an die eigenen Flächen -

19.03.2025

Mecklenburg-Vorpommern ist gekennzeichnet durch relativ stark heterogene Klima- und auch Bodenverhältnisse. Daher war die bisherige Methode zur Schnittzeitpunktempfehlung in MV mit 18 Standorten auf Mineralböden, im Niedermoor und auch auf Feldfutterstandorten ein sehr gutes Hilfsmittel, um eine Orientierung zu geben. Dabei entstand ein nicht unerheblicher logistischer, zeitlicher und personeller Aufwand hinsichtlich Probenahme, Probentransport zum Labor sowie Probenanalytik und Bewertung. Nicht alle Orte und Standortvoraussetzungen in MV konnten eindeutig abgebildet werden. Es steht jedoch ein umfangreicher Datenpool aus den vergangenen Jahrzehnten als Grundlage zur Verfügung, um mit einer Probe der zu erntenden Fläche eine sehr gute Empfehlung zum voraussichtlichen optimalen Schnitttermin abgeben zu können.

Eigene aktuelle Daten bilden die Grundlage

Landwirte, die hiervon profitieren möchten, können eine Probe von ihren Flächen an die LUFA Rostock senden, um dann Analysedaten zurückzuerhalten. Im Folgenden haben Sie die Möglichkeit, diese Ergebnisse an die Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern zu senden. Dort werden die Ergebnisse ausgewertet und es wird in wenigen Tagen eine Schätzung für den optimalen Schnittzeitpunkt abgegeben. Die Probe sollte hierzu zwischen 10 und 14 Tagen vor dem für die Region üblichen Schnitttermin eingesendet werden.

Die Probe von eigenen Flächen ist ein sehr geeigneter Ausgangspunkt, mit dessen Hilfe aufgrund repräsentativer, zurückliegender Daten eine relativ genaue Ermittlung des optimalen Schnittzeitpunktes erfolgen kann.

Herleitung des Probenahmetermins

Bei der Bestimmung des Probenahmetermins sind mehrere Dinge zu berücksichtigen. Die Basis bilden die für die Region und für die Bestandszusammensetzung üblichen Erntetermine. Abweichungen aufgrund des Wetters (z.B. kaltes Frühjahr, wenig Niederschläge) sind zu berücksichtigen. Ein Hilfsmittel hierbei können das Temperatursummenmodell nach Ernst und Loeper und der damit verbundene Vegetationsbeginn sein. Es werden hierzu die positiven Tagesmitteltemperaturen ab Jahresbeginn aufsummiert. Für den Januar werden die Monatssummen mit dem Faktor 0,5 und für den Februar mit dem Faktor 0,75 multipliziert, um das geringere Strahlungsangebot zu berücksichtigen. Ab März gehen dann die gesamten Monatssummen in die Rechnung ein. Überschreitet die Summe die Marke von 200°C, ist der Vegetationsbeginn erreicht. Aktuelle Aufzeichnungen hierzu sind im Netz zu finden (z.B. Deutscher Wetterdienst). Mit Erfahrungswerten aus vorangegangenen Jahren kann nun der Termin für den 1. Schnitt abgeschätzt werden.

Berücksichtigung der Rohfaserzunahmen und damit verbundener Energieverluste während der Ernte

In Abhängigkeit von der Erntedauer, der Feldliegezeit, dem Silierprozess sowie der Entnahme kommt es zu einem weiteren Anstieg des Rohfasergehaltes und damit zu einer Verringerung des Energiegehaltes. Der Zuwachs an Rohfaser liegt zwischen 20 und 40 g/kg TS und ist bei der Bestimmung des optimalen Schnitzeitpunktes zu berücksichtigen. Bei geringen Feldliegezeiten (24-36 h) und guten Anwelkbedingungen kann man den Zuwachs im mittleren Bereich (30 g/kg TS) ansetzen. Der Rohfasergehalt in Grassilagen für laktierende Rinder sollte zwischen 230 und 250 g/kg TS liegen und für stark maisbetonte Rationen ca. 30 g höher (260 – 280 g/kg TS) sein. Dies bedeutet, zum Schnitzeitpunkt sind Rohfasergehalte von 220 g/kg TS anzustreben.

Weiterleitung der Analysedaten an die LFA

Sollten sich Landwirte für eine Beurteilung ihrer Analysedaten entscheiden, so können sie diese an Herrn Stephan Alvers senden. s.alvers@lfa.mvnet.de

Des Weiteren sind für eine gute Schätzung des optimalen Schnitzeitpunktes die Standortdaten, die Art des Grünfutters (Gras, Klee gras, Feldfutter) sowie die Bodeneigenschaften (Mineralstandort oder Niedermoor) hilfreich. Eine Auswertung wird spätestens am darauffolgenden Tag (außer an Wochenenden) erfolgen. Der Service der LFA MV ist kostenlos.

Informationen zur Analyse finden Sie auf der Internetseite der LUFA Rostock www.lms-lufa.de.

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)
Institut für Tierproduktion/Grünlandbewirtschaftung
Stephan Alvers
Wilhelm-Stahl-Allee 2
18196 Dummerstorf
Telefon: 0385588 60316
s.alvers@lfa.mvnet.de